

# Ein alter Student als Finanzmann!

oder:

Wiener, wenn ihr Gott wahrhaft liebt, so könnet ihr alle  
Staatsschulden in 30 Jahren allein zahlen.

Zum Troste der verzeifelnden Kapitalisten, zur Lebensregel der Viel-Eßer und Wenig-Arbeitenden.

Staatsbankerott, neue Pläne um demselben zuvorzukommen, was wird es noch werden, wie wird es noch ausgehen, was werden wir noch machen, so rufen alle Wechsler, halbbemittelte Familienväter, verzagte Kapitalisten vor ihrem Coupons-Kram, und beständig rechnende Rentiers vor ihren Bank-Aktien. — Die genügende Antwort, auf die keiner von den Glücksrittern denkt, liegt so nahe, und ist so vollständig in den wenigen Worten schon vor 1800 Jahren uns gedruckt: Verläugne dich selbst — nimm dein Kreuz auf dich — und folge mir, Jesum Christum, nach. Schüttelt nicht gleich den Kopf, meine lieben Freunde, wenn ihr diese Worte leset, die ihr nutzlosen Thorheiten so viele Stunden mit staunenswürdiger Geduld schon geschenkt habet, und entmuthigenden, ekelhaften Lügenfabeln leider noch immer schenket. Eine kurze Uebersicht wird euch bald überzeugen, daß diese Rechnung nicht so dumm ist, wie sie aussieht, wenn auch nicht in dieser buchstäblichen Durchführung möglich ist, dennoch einige Anhaltspunkte geben kann. — Nehmen wir an, Wien sammt den nächsten Umgebungen zählet 600000 Menschen. Im Durchschnitt kann man für die Erhaltung eines Menschen 17 Kreuzer C. M. rechnen. Zweijährige Erfahrung lehrte mich, daß Studierende der Philosophie, des Jus, der Medizin, selbst Techniker von allen Confessionen so leben, daß sie nicht darben dürfen, gut aussehen und dabei noch glänzende Fortschritte in ihren Studien machen. Somit könnte ein Jeder täglich 10 Kreuzer auf den Altar des Vaterlandes legen, und er noch dabei leben wie Andere. Die Liebe zu Gott und die Gewohnheit machen eine solche Art der Selbstverläugnung nicht nur möglich, sondern sogar leicht. Das gäbe in Einem Tag 600000 Zehner oder 100000 Gulden C. M., in zehn Tagen 1 Million, in Einem Jahre 36 Millionen, in 10 Jahren 360 Millionen, in 30 Jahren 1080 Millionen, somit bliebe ein Ueberschuß von 180 Millionen — und Wien sammt der Umgebung hätte Oesterreich ganz und gar von der Staatsschuld befreit — Vivat — was könnt ihr dagegen einwenden! Als — das ist schwer! macht wahre Christen aus den Menschen und ihr habt schon einen Anfang dazu. Ist das, so habt ihr für die Proletarier einen bedeutenden Arbeitsfond. Das Tabakrauchen kostet jetzt im Durchschnitt in Wien von 30000 Menschen einem täglich 15 Kreuzer C. M., also täglich 5000 Gulden C. M. Ist das vielleicht nicht wahr? Zwanzig Zeugen für Einen bringe ich euch in kurzer Zeit. Das beträgt im Jahre 1800000 Gulden C. M. wenigstens, damit kann man wenigstens 18000 Proletarier zweckmäßig beschäftigen, die sonstigen Raucher ersparen ihre Kräfte, erhalten ihre Jahre, verlängern ihr Leben und werden besser aussehen, und sie verlieren gar nichts, — als eine kleine, ekelhafte Unterhaltung, die nur Mode und Gewohnheit dazu machten und machen. Sehen wir alle Luxusartikel durch, und schneiden wir alle überflüssigen Thorheiten weg mit dem Messer der christlichen Liebe, so sind wir Alle, die wir im freien konstitutionellen Oesterreich leben, beneidenswerth, die Kapitalisten gerettet, die Nation reich, und wir können Alle mit ganzem Herzen Gott loben und preisen, und dürfen keine Klöster aufheben, brauchen kein Silber abzuliefern und keine neuen Schulden zu machen. Wir brauchen gar nichts als einen kräftigen Willen, Gottes Gnade und eine Ausdauer, die Leidensstunden sind vergessen, und wir leben wieder als denkende Christen, die alle Christen und Nichtchristen mit gleicher Liebe umfassen und glücklich machen wollen, auf Gottes heilige Vorsehung vertrauen und zeigen, daß wir wissen, wozu und warum wir auf der Erde herumlaufen.

Hausväter, Meister — Herren — Reiche — Arme! werfet diese Rechnung des alten Studenten nicht ganz unbeachtet weg.

**A. Vacher,**  
Techniker.

